

# Karl Springenschmid Österreichische Geschichten

Aus der Zeit des illegalen Kampfes von Christian Kreuzhakler  
136 Seiten, Pappband RM 3.—

Kreuzhakler? Nein, — Springenschmid. Das ist der Verfasser des Buches „Österreichische Geschichten“, der sich aus begrifflichen Gründen hinter dem Pseudonym „Kreuzhakler“ verbergen mußte. Dieses Buch wurde im Jahre 1935 geschrieben und schildert den Kampf des Nationalsozialismus in Österreich, so wie er sich aus dem Wesen des deutschbewußten Österreichers ergeben hat. Alles, was hier erzählt wird, hat sich nach dem Verbot der Nationalsozialistischen Partei in Österreich zugetragen und wurde damals niedergeschrieben. Es ist also nicht eine Schrift, die erst jetzt nach der Eingliederung ins Reich entstanden ist, sondern zu einer Zeit, da das deutsche Volk in Österreich schwer um seine Befreiung ringen mußte.

Die ernstesten und heitersten Erzählungen des Verfassers fesseln nicht allein durch die lebendige und wirklichkeitsgetreue Schilderung des zähen, erbitterten Ringens dieser schlichten Menschen aus Stadt und Land, sondern vor allem durch den gesunden, urwüchsigen Humor und den treffsicheren Volkswitz, der sich hier zeigt.

Wir sind stolz darauf, dieses Buch zu einer Zeit herausgebracht zu haben, in der das österreichische Volk nur heimlich — sozusagen illegal — um seine Befreiung kämpfen durfte. Jetzt, da das Buch seine zweite Auflage erleben kann und unter dem Namen des Verfassers herausgegeben werden darf, soll es künden von dem heroischen, langen Kampf in Österreich. Hoffen wir, daß vor allem die Jugend durch dieses Buch vom Kämpfen und Ringen des deutschen Menschen in Österreich erfährt.

VERLAG GEORG D. W. CALLWEY · MÜNCHEN

Ⓜ